

„Jedes Zeugnis sollte gefeiert werden“

BZ-Interview mit Schulpsychologe Klaus Seifried

Von ANJA OPITZ

Berlin – 395 000 Berliner Schüler bekommen ihre Halbjahreszeugnisse. Schlechte Zensuren? Müssen kein Drama sein! Ein Berliner Psychologe erklärt, wie Eltern am besten reagieren.

„Egal, welches Zeugnis Ihr Kind nach Hause bringt, die goldene Regel lautet: Mein Kind hat sich angestrengt, ein halbes Jahr ist abgeschlossen – das wird gefeiert“, sagt Klaus Seifried (73) vom Berufsverband Deutscher Psychologen. Es müssen keine teuren Geschenke sein: „Ein einfaches, schönes Ritual zeigt Ihrem Kind: Heute ist mein besonderer Tag.“

Am wichtigsten ist Zeit: „Schauen Sie sich in Ruhe mit Ihrem Kind die Noten an, kommentieren Sie zuerst die positiven Dinge“, rät Seifried. Zum Beispiel: In diesem Fach hast du dich verbessert, da hast du deine Leistung gehalten. Auch das ist toll!

Und wenn das Kind wegen einer 3 enttäuscht ist? Der Schulpsychologe: „In der Regel sind es die Erwartungen der Eltern, die sich auf die Kinder übertragen und sie unter Druck setzen. Machen Sie sich selbst und Ihrem Kind klar: Eine 3 bedeutet, dass ein halbes Jahr lang eine vollumfängliche Leistung erbracht wurde – das ist gut!“

„Ist die Versetzung gefährdet, hilft kein Druck, sondern Gespräche“, so Seifried. „Was sind die Schwierigkeiten? Gibt es Ängste? Probleme mit einem Lehrer? Mit Mitschülern? Das alles

kann zu Lernschwierigkeiten führen.“

Bei massiven Problemen sollten Eltern sich an die Schulpsychologen wenden.

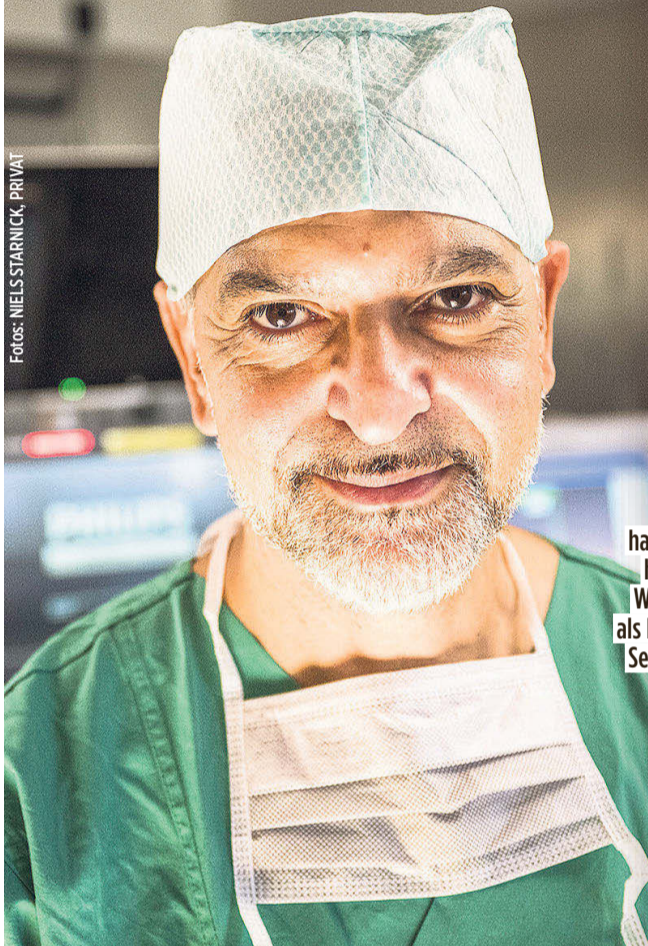
Sie können eine Leserechtschreibschwäche oder eine Rechenschwäche diagnostizieren. Vielleicht muss das Kind auch beim Lernen gefördert werden.

Heißt das: Büffeln in den Ferien? Nein! In den langen Sommerferien empfiehlt Seifried ein kleines Arbeitsprogramm, bei gerade mal einer Woche Winterferien sagt er: „Schulfreie Zeit für alle!“

Vom schlechten Schüler zum Top-Mediziner! So hat es Charité-Professor Dr. Jalid Sehouli (55) geschafft

MIESE NOTEN, heute Klinik-Direktor

Fotos: NIELS STARNICK, PRIVAT



Auf diesem Foto war Jalid Sehouli zehn Jahre alt und in der fünften Klasse



Von MIRIAM KSOLL und JENNA MÜLLER

In der Schule hatte er Probleme, heute steht der Weddinger Junge als Professor Dr. Jalid Sehouli (55) im OP der Charité

Berlin – Angstschweiß in den Schulgängen – es gibt Halbjahreszeugnisse! Doch schlechte Noten bedeuten nicht das Ende der Welt.

Professor Dr. Jalid Sehouli (55) ist der beste Beweis: vom kleinen Rabauken zum renommierten Arzt. Englisch: 5. Deutsch: 4. Latein: 5. Heute ist er Direktor der Klinik für Gynäkologie an der Berliner Charité. „Ich hatte eher Fuß-

ball im Kopf“, sagt Prof. Sehouli. Trotzdem wurde er ein weltweit anerkannter Spezialist. Wie? Die Unterstützung seiner Eltern war entscheidend. „Sie waren zwar Analphabeten, aber haben mir immer den Rücken freigehalten, sodass ich meinen Traum verwirklichen konnte.“

Sehouli ließ sich nicht unterkriegen und lernte Disziplin beim Fußball. Nach der Realschule wechselte er aufs Gymnasium, bestand sein Abitur mit 2,3. Für ein Medizinstudium reichte das nicht. Doch er machte eine Ausbildung zum Krankenpfleger an der Charité und bekam einen Extra-Studienplatz.

„Alles ist möglich. Man darf sich nur nicht seinen Traum nehmen lassen“, sagt der Klinik-Direktor.

Kinder, Kinder! 7 Ferientipps, die NICHTS kosten

Von ANJA OPITZ

Berlin – Eine Woche Winterferien! Was unternehmen? B.Z. hat Tipps für Sparfüchse.

► **Auf die Roboter, fertig, los!** In diesem Workshop können Ferienkinder Ozobot, den kleinsten programmierbaren Roboter der Welt, durch ein Labyrinth steuern. Gelbe Villa, Wilhelmshöhe 10, Kreuzberg, Mo., 5.2., 14-16 Uhr

► **Street-Art entdecken:** Im Kiez um das Urban Nation Museum for Urban Contemporary Art gibt es viele Kunstwerke von namhaften Künstlern der Szene zu sehen. Danach ein kostenloser

Museumsbesuch. Bülowstr. 7, Schöneberg, Di./Mi. 6./7.2., 10-18, Do.-So. 8.-11.2., 12-20

► **Oldtimer bestaunen:** Wie sahen Autos früher aus? Die Classic Remise Berlin zeigt's, vom Käfer bis zum Aston Martin. Wiebestraße 36, Moabit, Mo.-Sa. 5.-10.2., 8-20, So. 10-20

► **Bilderbuchkino mit Musik und Tanz:** Kindern bis zehn Jahren zeigt das Team vom Music Family Hub in der Bibliothek Pablo Neruda die Geschichte „Meine liebsten Dinge müssen mit“, untermalt mit persischer Musik. Frankfurter Allee 14 A, Friedrichshain, Fr., 9.2., 16.30 Uhr

► **Parkour meistern:** Rennen, springen, Hindernisse überwinden! ParkourONE bietet am

letzten Ferientag (So., 11.2.) am Potsdamer Platz um 13 Uhr ein kostenloses Public Meeting. Infos: www.berlin-parkourone.com

► **Game Design Workshop:** Im Jugendclub Kompass können Kinder von 10 bis 14 Jahren ihr eigenes Jump-and-run-Game gestalten. Anmeldung unter www.waldritter-berlin.de. Kummerow Ring 42, Marzahn, Mi., 7.2., 11 Uhr

► **Songwriter werden:** Von Klingelton bis Superhit ist alles möglich am Musik-Makerspace in der Heinrich-Schulz-Bibliothek. Anmeldung unter stadtbibliothek@charlottenburg-wilmersdorf.de. Otto-Suhr-Allee 96, Charlottenburg, Do./Fr., 8./9.2., 11-14 Uhr

In der Skatehalle Berlin kann man seine Fähigkeiten auf dem Skateboard zum Beispiel in der Halfpipe trainieren



Foto: AFP/GETTY IMAGES